

Lauscha · Steinach

Touren-Fakten



Bahnlinie Saalfeld – Sonneberg,
Busse von Saalfeld, Sonneberg,
Steinach, Neuhaus



Parkplatz am Marktiegel



11 km



3 Stunden



200 m Aufstieg



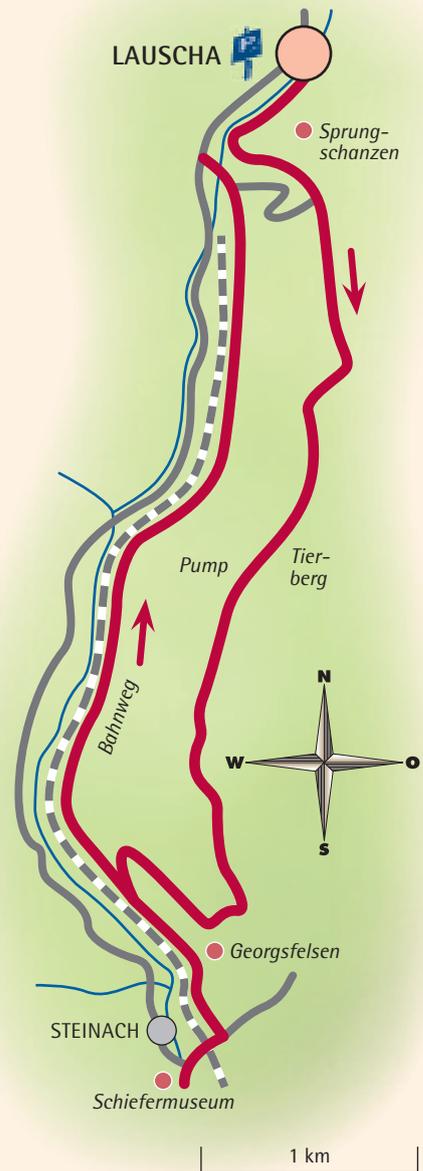
Bergmannsklause,
Großhütte auf dem Tierberg,
in Steinach

Wanderkarte: 1 : 50.000
Schwarzatal

sicht nach Nordosten. Links neben uns der abgesperrte Rand des alten Schieferbruchs. Weiter auf dem schmalen Kamm, an der Weggabel am Hochstand links abwärts. Der Weg mündet in einen Schotterweg, nochmals links, wir kommen auf einen breiten Fahrweg.

Links zur Gaststätte, rechts zum Hang über Steinach und auf ausgewaschenem Fahrweg durch Buchen abwärts. In der Haarnadelkurve können wir nach Lauscha zurückgehen, aber der nächste Weg, der oberhalb der Bahnlinie entlangführt (kein Wegweiser), ist reizvoller.

Abstecher zum Schiefermuseum: auf dem Bahnweg nach Süden, vorbei am Georgsfelsen, danach rechts über die Bahnlinie.



Im Land der Glaskunst!

Tourenbeschreibung

Wir gehen vom Parkplatz talabwärts in Richtung Sprungschanzen am Marktiegel und in den Schotterweg, der am Hang des Tierbergs, zuerst durch Gehölz, dann durch Wiesen mit schönem Blick hinunter nach Lauscha, aufwärts führt. Nach der Steigung links einige Ferienhäuser. Wir bleiben am Rande des Fichtenwaldes geradeaus (Markierung roter Balken), rechts Weideflächen mit Terrassierungen, die auf den alten Ackerbau hinweisen.

Am Ende der Wiesen mit dem roten Balken geradeaus auf breitem Weg in den Fichtenwald. An der Waldwiese links, danach geradeaus bleiben. Durch sehr gelichteten Fichtenwald geht es aufwärts zur Aussicht, an der Wegespinne in den zweiten Weg links, den einzigen, der aufwärts führt. Auf dem Gipfel (804 m) des Tierbergs, dem Pump, Aus-

Am Jugendclub kommen wir auf die Hauptstraße, 30 m weiter ist das Schiefermuseum.

Zurück zum Bahnweg, ein angenehmer, begraster Weg, der viel Aussichten bietet. Gemischter Laubwald im Tal, Birken, Heidelbeergestrüpp und Heidekraut, Buchen und Ahorn, Fichten an den Hängen. Nach etwa 25 Min. ab Steinach, blicken wir in das enge Görlißtal, danach Blick zum Lauschenstein. Oberhalb des Bahnhofes kommen wir nach Lauscha zurück, die Friedensstraße aufwärts zum Parkplatz.



Abkürzung

Kein Abstecher nach Steinach (-2 km).

Wissenswertes

Im Marktiegel, das zum Pappenheimischen gehörte, stand die erste Glashütte von H. Greiner und Chr. Müller, die dann über den Bach in sächsisch-

coburgisches Gebiet umzog. Um sie herum entstand Lauscha, noch heute ein Zentrum der Glasproduktion und der Glaskunst.

Museum für Glaskunst in Lauscha: Entstehung und Entwicklung der Glashüttenindustrie, Beginn der Heimindustrie, Glas im Dienste der Wissenschaft, Christbaumschmuck, neuzeitliche Glaskunst. In der Friedensstraße gibt es eine Vorführwerkstatt für Glasbläserei.

Alte Griffelschieferbrüche auf dem Tierberg.

Der Pump hat seinen Namen von der Entwässerungsanlage einer Eisenschürfstelle.



Natürlich gut:
Höllen Apfel-Schorle mit
mindestens 60 % Apfelsaft.
Das schmeckt und schmeckt
und schmeckt...



**Höllen
Sprudel**

INFORMATIONEN

Weitere Informationen und Prospektmaterial:

Fremdenverkehrsverband
Thüringer Wald e. V.
August-Bebel-Straße 16 · 98527 Suhl
Tel. 03681 39450 · Fax 03681 394511
www.thueringer-wald.de